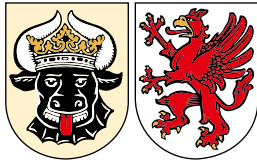


# OSTSEE ZEITUNG



Rügener Zeitung

www.ostsee-zeitung.de

Donnerstag, 15. Juni 2017

PARTNER IM REDAKTIONSNETZWERK DEUTSCHLAND RND

C4908A | 1,40 €

Nr. 137 | 24. Woche | 65. Jahrgang

## Großes Stürmer-Talent

Daan Alofs (13) hat einen großen Traum – er will Fußballprofi werden. Der Wolgaster D-Junior hat 45 Tore in 22 Spielen geschossen und damit die Landesliga aufgemischt. **Sport**



OZ

THEMEN DES TAGES

## BINZ

### Grundstein für Sporthalle an der Grundschule gelegt

In einem Jahr können die Mädchen und Jungen der Grundschule Binz sowie auch Vereine aus dem Ort eine neue Sportstätte in Empfang nehmen. Gestern wurde der Grundstein für die Einfeldhalle gelegt. Am 29. Mai war mit dem 1. Spatenstich offizieller Baustart für das rund 2,1 Millionen Euro teure Projekt. **Seite 14**

## SASSNITZ

### Künftig Badefreuden an gesperrter Seebrücke?

Der Bauausschuss der Stadt Sassnitz könnte sich durchaus eine Umnutzung des einstigen Seestegs als Badebrücke vorstellen. Er empfiehlt den Stadtvertretern, eine mögliche Förderung des Projekts prüfen zu lassen. Der Seesteg – als Schiffsanleger gebaut und nie genutzt – ist gesperrt. **Seite 15**

## BLICK IN DIE ZEIT

### Segel setzen in Richtung Jamaika?

In Kiel scheint es zu klappen, auf Bundesebene aber schütteln sich die Grünen bei dem Gedanken, sich mit der FDP zusammenzusetzen. Woher kommt so viel Hass? **Seiten 2 und 3**

## MECKLENBURG-VORPOMMERN

### Viele Arbeitnehmer um den Schlaf gebracht

In MV leidet fast jeder dritte Arbeitnehmer an Schlafstörungen. 30 Prozent wachen nachts regelmäßig drei Mal pro Woche oder noch häufiger auf. **Seite 7**

## WIRTSCHAFT

### Air Berlin ist weiter zahlungsfähig

Die hoch verschuldete Fluggesellschaft Air Berlin ist nach eigener Darstellung weiter zahlungsfähig. Auch die Flieger seien wieder zuverlässig und pünktlich unterwegs. **Seite 10**

## LOTTO

29 - 30 - 32 - 33 - 36 - 44  
**Superzahl:** 1  
**Spiel 77:** 5 0 6 1 3 4 9  
**Super 6:** 5 8 1 5 0 6

OHNE GEWÄHR

## OZSERVICE

**Anzeigenservice:** 0381 / 38 30 30 16  
**Leserservice:** 0381 / 38 30 30 15  
**Ticketservice:** 0381 / 38 30 30 17



419528 8401406 40024

# Meisterbauern von morgen

Bundeswettbewerb junger Landwirte in Dummerstorf: Christin Borchers (21) aus NRW und Martin Joos (19) vom Bodensee mit Prüferin Melanie Buck (M.) sind beeindruckt von den großen Feldern im Norden. **Seite 10**

Foto: Dietmar Lilienthal



# Nach London-Inferno: Sind die Hochhäuser in MV sicher?

Feuerwehrlaute warnen: „So einen Brand kann man nicht beherrschen“

Von Gerald Kleine Wördemann

**Rostock/London.** Ein so katastrophaler Hochhaus-Brand wie in London wäre theoretisch auch in MV möglich. „Man kann grundsätzlich nichts ausschließen“, sagt Johann Edelmann, Leiter der Rostocker Feuerwehr. Allerdings gelten die Sicherheitsauflagen in Deutschland als besonders weitreichend. „Der vorbeugende Brandschutz ist nirgendwo in Europa so streng wie in Deutschland“, meint Stephan Kronenfeld von der Feuerwehr in Greifswald.

Mindestens zwölf Menschen starben bei dem Brand des Grenfell Towers in der britischen Hauptstadt. Von den mehr als 70 Verletzten befinden sich rund 20 in kritischem Zustand. Feuerwehrlaute versuchten, zu den verzweifelt eingeschlossenen in den oberen Etagen vorzudringen. Das Feuer in dem 43 Jahre alten Gebäude war in der Nacht zu gestern ausgebrochen. Warum, ist noch unklar. „So ein Brand ist nicht beherrschbar“, sagt Feuerwehrmann Kronen-

feld. „Man denkt zuerst an die tragischen Schicksale, die hinter diesem Brandereignis stehen“, erklärt Florian Peters, Leiter der Feuerwehr in Stralsund.

Auch im eher ländlich geprägten MV stehen viele Hochhäuser. Allein in Neubrandenburg sind es laut Feuerwehr mehrere Dutzend. Die Rostocker Wiro, größter Vermieter im Nordosten, besitzt 19 Hochhäuser. Dazu zählen laut Landesbauordnung in der Regel Wohngebäude mit mindestens acht Stockwerken. Höchstes Wohnhaus im Land ist das Wiro-Hochhaus in Rostock, das wie der Grenfell Tower 24 Etagen hat. Die „Wolkenkratzer“ in MV wurden fast alle vor 1990 gebaut. Das muss kein Nachteil sein. „Der DDR-Brandschutz



Das brennende Hochhaus FOTO: FINDLER/DPA

war nicht schlecht“, sagt Rostocks Feuerwehrchef Edelmann.

Neubauten müssen zwei separate Treppenhäuser haben oder einen sogenannten Sicherheitstrepfenraum. Ab einer bestimmten Geschosshöhe darf nur nicht brennbares Dämmmaterial verbaut werden. Weil Drehleitern meist nicht bis nach ganz oben reichen, ist die Treppe der wichtigste Fluchtweg. „Mit der Drehleiter lässt sich nur eine begrenzte Zahl Personen evakuieren. Das würde sehr lange dauern“, meint Edelmann. Hubschrauber-Einsätze sind wegen Rauch und Hitze in der Regel nicht möglich. „So etwas gibt es nur in Hollywood“ sagt Frank Bühring vom Feuerwehrverband MV.

Vermieter und Feuerwehren prüfen regelmäßig Brandschutzzeineinrichtungen und Fluchtwege. „Manche Mieter hängen die Türschlösser aus, weil ihnen das zu schwer geht“, sagt ein Mitarbeiter der Stralsunder Wohnungsbaugesellschaft. Die Schließern seien aber wichtig, etwa um die Rauch-Ausbreitung zu stoppen. **Seite 6 und Panorama**

## Strenge Auflagen für hohe Wohngebäude

**22** Meter vom Gehweg bis zum Bodenbelag im obersten Stockwerk: Das ist laut Bauordnung MV die Mindesthöhe für ein Hochhaus. Allein die Rostocker Wiro hat davon 19 Stück. Für die Häuser gelten besondere Brandschutzauflagen.

## Windpark stört Friedwald

Negative Auswirkungen auch auf Gut Boldevitz befuchtet

**Gingst.** Der geplante Bau von Windrädern in der Nähe von Gingst treibt die Einwohner auf die Barrikaden. Sie monieren nicht allein das Vorhaben an sich, sondern auch die mangelnde Transparenz in dem Verfahren, von dem sie erst durch Dritte erfuhren. Ihrem Unmut machten sie auf der Sitzung der Gemeindevertretung Luft.

Auf einer Fläche von 80 Hektar sollen mehrere, rund 200 Meter hohe Anlagen entstehen. Zur Anzahl gibt es unterschiedliche Aussagen. Die einen sprechen von mindestens 15, andere von maximal acht Windrädern. Aus Protest gegen diese Pläne hat sich bereits eine Bürgerinitiative gegründet. Auch die Stiftung Schlosspark Pansevitz kritisiert das Vorhaben. Die Windräder hätten negativen Einfluss auf den nahen Friedwald. Laut einem Gutachten würden die Anlagen außerdem das kulturell-landschaftlich bedeutende Ensemble des Gutshauses Boldevitz stören. **Lokales**

# OZ feiert neue Schaltzentrale

Vorpommern-Seiten werden künftig in Stralsund produziert



Vor dem OZ-Verlagshaus: OZ-Geschäftsführerin Stefanie Hauer und Chefredakteur Andreas Ebel (r.) begrüßen Ulrich Wolff, Chef der Sparkasse Vorpommern. FOTO: FRANK SÖLLNER

**Stralsund.** Bis zu 30 Zeitungsseiten täglich werden von jetzt an in der neuen Nachrichtenzentrale (Newsdesk) für Vorpommern produziert, die gestern in Stralsund eingeweiht wurde. Vor rund 60 Gästen – unter ihnen Wirtschaftsminister Harry Glawe und Landrat Ralf Drescher (beide CDU) – wurde die „zweite Herzkammer“, so Chefredakteur Andreas Ebel, eröffnet. Die erste befindet sich seit Februar in Rostock. Die neue Nachrichtenzentrale steht für „die rasanten Veränderungen im Medienbereich“, sagte OZ-Geschäftsführerin Stefanie Hauer, die mit den Gästen in lockerer Runde auch den neuen OZ-Geburtsstags-Song zum 65. Jubiläum anstimmte. **Lokales**

# Tattoo wider Willen

**W**eil er angeblich ein Fahrrad klauen wollte, wurde ein 17-jähriger Brasilianer auf der Stirn zwangstätowiert – jetzt wollen Ärzte in einer Klinik in São Paulo versuchen, es zu entfernen. Dem Mann wurde mit schwarzer Farbe der Schriftzug „Eu sou ladrão e vacilão“ über die gesamte Stirnpartie tätowiert – übersetzt: „Ich bin ein Dieb und ein Trottel“.

Der Fall bewegt seit Tagen die Gemüter in Brasilien. Die beiden Täter, ein 27- und ein 29-Jähriger, hatten den jungen Mann in der Stadt São

Bernardo do Campo dabei ertappt, wie er angeblich das Fahrrad eines Körperbehinderten stehlen wollte – der 17-Jährige bestreitet das. Die Diebesjäger entschieden sich schließlich zur Selbstjustiz. Einer arbeitet nämlich als Tätowierer – und so stachen sie dem Ertappten den Schriftzug auf die blanke Stirn. Die Täter nahmen das Ganze dummerweise auch noch per Handy als Video auf und verbreiteten es. Beide Männer wurden daraufhin wegen Körperverletzung festgenommen. Drum merke: Eine Retourkutsche ist immer ein Unfallwagen! **jb**

